

# Netzwerk Homöopathie Basel

[www.netzwerk-homoeopathie.ch](http://www.netzwerk-homoeopathie.ch)

Kontakt: Schmiedgasse 10 4125 Riehen Tel+Fax: 061 641 33 33  
karstenlips@freesurf.ch

## Programm 2/2007

**Vortragsort:** Kollegienhaus der Uni Basel am Petersplatz 1, Hörsaal 118

**Zeit:** 19.30 – 21.30 Uhr

**Eintritt:** Fr. 25.-

### 18-09-07 **Bovista – Versuch der Synthese eines kleinen Mittels**

**Referent:** Klaus Löbisch, Schopfheim, D

Anhand publizierter Fälle verschiedener Kollegen werden die unterschiedlichen Anschauungen zu einer Idee zusammengefaßt, was die Essenz dieses Mittels sei.

Klaus Löbisch, Heilpraktiker und Klassischer Homöopath, arbeitet seit 14 Jahren in eigener Praxis. Dozent für klassische Homöopathie an der ANHK, Basel und an der Heilpraktikerschule *Verimeer* in Schopfheim.

### 23-10-07 **Rajan Sankaran's Vitale Empfindung**

**Referentin:** Vera Kaufmann, Bülach, CH

Nach jahrzehntelangem Studium ist Rajan Sankaran bei der Idee der vitalen Empfindung (Vital Sensation) angelangt. Was aber ist die vitale Empfindung? Wie unterscheidet sie sich von der zentralen Wahnidee (Central Delusion)? Welchen Einfluss hat dies auf die Fallaufnahme? Was hat es mit der Einteilung in die Arzneimittelreiche (Tier-, Pflanzen-, Mineralienreich) auf sich und wie passen die Miasmen da rein?

Die Referentin wird versuchen, einen Einblick in Sankaran's Methode zu vermitteln und allenfalls bestehende Vorurteile wie „wenn ein Patient ein schwarz-weiss gestreiftes T-Shirt trägt, bekommt er Zebra verschrieben“ aus dem Weg zu räumen.

Vera Kaufmann, Jahrgang 1973, studierte Homöopathie zuerst in der Schweiz, später in Australien, wo sie das erste Mal mit den Ideen von Rajan Sankaran in Kontakt kam. Seit 2003 setzt sie sich intensiv mit seiner Methode auseinander. Die praktische Anwendung der Methode hat ihr homöopathisches aber auch ihr Allgemeinwissen und die Abwechslung in ihrer Praxis um einiges erhöht.

## **27-11-07 Lac felinum: Eine Arznei für die "Frau von heute"**

**Referent:** Dr. Heinz Wittwer, Kilchberg, CH

Bereits vor 100 Jahren hat Kent gefordert, dass sämtliche Milche eingang in die Homöopathie finden sollten, da diese Mittel der Natur des Menschen so nahe stehen. Beim Blick in den Katalog eines modernen Arzneimittelherstellers stellt man fest, dass dieses Postulat heute weitgehend erfüllt ist. Jedoch ist die Kenntnis der entsprechenden Mittelbilder zum Teil noch sehr lückenhaft und das, was bekannt ist, noch nicht genügend verbreitet. Dies ist bedauerlich, denn Milche sind sehr nützliche und häufig indizierte Arzneien. Dies gilt v.a. auch für Lac felinum, das von seiner Thematik her sehr gut in unsere Zeit passt. Es leistet nämlich oft hervorragende Dienste bei Patientinnen, welche eine Ambivalenz zwischen Mutterschaft und Selbstverwirklichung als zentralen Konfliktpunkt aufweisen.

Im Vortrag wird dargelegt, welche Kriterien allgemein auf Milchmittel hinweisen und was entscheidend für die Verschreibung der Katzenmilch ist. Das Arzneimittelbild von Lac felinum wird ausführlich besprochen und durch Kasuistiken illustriert.

Heinz Wittwer hat Medizin im Zweitstudium absolviert. Homöopathische Ausbildungsstationen waren Dr. Jost Künzli, der Augsburger Dreimonatskurs und die Fachausbildung am SHI bei M.S. Jus. Nach diversen Praxisvertretungen und zweijähriger Assistenzzeit am SHI seit 7 ½ Jahren in eigener Praxis tätig.

## **11-12-07 PEK – Zwei Jahre nach Beendigung des "Programms Evaluation Komplementärmedizin" Ein Rückblick mit Fokus auf die Erstellung des HTA-Berichts zur Homöopathie**

**Referentinnen: Dr. S. Maxion Bergemann/ Dr. C. Frank Vogt**

Das PEK-Projekt bestand aus drei Komponenten, von denen an diesem Abend der HTA-Bericht zur Homöopathie vorgestellt werden soll: Was ist „Health Technology Assessment“, wie wird ein solcher Bericht erstellt und was hat das alles mit Homöopathie zu tun? Für einen HTA-Bericht soll die Frage nach der wissenschaftlichen Nachweisbarkeit von Wirksamkeit, Sicherheit und Kosten-Effektivität einer medizinischen Methode untersucht und nach bestmöglichem Wissen und aktuellem Kenntnisstand beantwortet werden. Strukturen, Herausforderungen und mögliche praktische Folgen einer solchen Arbeit im Spannungsfeld „Schulmedizin – Komplementärmedizin“ sollen angesprochen und diskutiert werden.

Frau Dr. Christina Vogt-Frank ist Ärztin für Allgemeinmedizin, arbeitet seit vielen Jahren in Binzen bei Lörrach in der eigenen Praxis, wo sie auch homöopathische Medizin anbietet.

Frau Dr. Steffi Maxion-Bergemann ist Ärztin und arbeitet seit über 15 Jahren auf dem Gebiet der Gesundheitstechnologie-Bewertung (Health technology assessment), sowie mit medizinischen Simulationsmodellen.